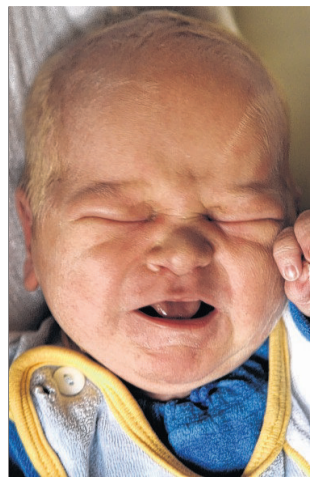


WONNEPROPPEN



„Ich grüße Sie! Mein Name ist **Samu Hagedorn**. Ich wurde am **3. April um 12.39 Uhr im Klinikum Osnabrücker Land in Dissen** als zweiter Sohn von Melanie Lau und Uwe Hagedorn geboren. Meine Maße und Gewichte bei meiner Geburt: **53 Zentimeter** und **3550 Gramm**. Soweit die Fakten. Und nun zu den Hintergründen. Mein Vorname mag Ihnen ungewöhnlich vorkommen. Es handelt sich dabei um die finnische Form des schönen biblischen Namens Samuel. Mein Bruder heißt Jesko und wird im Mai zwei Jahre alt. Mit ihm gemeinsam habe ich die körperliche Aktivität – sagt meine Mama und spielt vermutlich darauf an, dass ich in ihrem Bauch immer mal wieder meine Runden gedreht habe. So hat es wohl auch Jesko schon gemacht. Da trifft es sich gut, dass wir in Hilter-Uphöfen eher ländlich wohnen und viel Platz zum Spielen und Toben haben. Bei der Geburt hatte ich es übrigens ganz schön eilig. Und zwar so eilig, dass ich schon eine Viertelstunde auf der Welt war, bis Papa im Krankenhaus ankam. Aber jetzt sind wir ja alle zusammen, und das ist die Hauptsache.“

Foto: Parton

Ihr Wonnepropfen ist noch nicht veröffentlicht worden? Ein Meldeformular und alle bisher erschienenen Wonnepropfen gibt es in unserem Internetportal www.noz.de/wonnepropfen.

- ANZEIGE -



KOMPAKT

Panikattacken: Selbsthilfegruppe

OSNABRÜCK. Eine neue Selbsthilfegruppe für Frauen und Männer mit Ängsten und Panikattacken soll gegründet werden. Interessierte, die sich gern mit anderen Betroffenen austauschen möchten, sind zu einem ersten Treffen am Mittwoch, 18. April, 18 Uhr, ins Haus der Gesundheit, Hakenstraße 6, eingeladen. Nähere Informationen: Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt, Telefon 0541/501-3128. Alle Infos werden vertraulich behandelt.

BLITZER

Der Landkreis Osnabrück plant heute Geschwindigkeitskontrollen in Bad Essen.

KONTAKT

Ihre Redaktion

0541/310-612
Sekretariat -632
Fax -640
E-Mail: osnabruecker-land@noz.de

Anzeigen 0541/310-310
Fax -790
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -320

Damit die Ortskerne nicht aussterben

Der Landkreis startet am Montag mit einem neuen Zukunftsfonds

Von Rainer Westendorf

OSNABRÜCK. Der Landkreis Osnabrück startet am kommenden Montag den **Zukunftsfonds Ortskernentwicklung**. Ziel des Projektes ist es, den **Geschäftsbesatz in den Ortskernen zu stärken**.

Einen ähnlichen Ansatz hatte bereits die Quartiersinitiative Niedersachsen (QIN) verfolgt, an der mehrere Ortschaften aus der Region erfolgreich teilgenommen haben, unter anderem Bad Iburg, Bohmte, Fürstenau und Ostercappeln.

Die Quartiersinitiative wurde in Form eines Wettbewerbs unter Federführung des niedersächsischen Sozi-

alministeriums durchgeführt. Diese Idee hat der Landkreis jetzt aufgegriffen. „Das Prinzip: Der Landkreis übernimmt die 40-Prozent-Förderung des Landes aus der Quartiersinitiative Niedersachsen“, erläutert Klaus Mensing aus Hamburg, dessen Beratungsbüro die QIN-Projekte fachlich begleitet hat. Mensing hat gemeinsam mit Arndt Hauschild vom Fachdienst Planen und Bauen der Kreisbehörde das Konzept des Zukunftsfonds entwickelt. Im Februar hatte der Kreistag dem Vorhaben zugestimmt.

„Bei den QIN-Wettbewerbsiegern wurden erhebliche Investitionseffekte der privaten Eigentümer und Geschäftsleute ausgelöst“, sagt

Mensing. Ziel war es nämlich, örtliche Geschäftsleute und Grundeigentümer zu motivieren, in „ihrem Quartier“ zu investieren und so die Infrastruktur zu verbessern. Leerstand ist ein Problem in vielen Kommunen. Für entsprechende Vorhaben hatte das Land einen finanziellen Zuschuss gewährt.

Hier setzt der Zukunftsfonds Ortskernentwicklung wieder an. „Der Fonds ist mit 80.000 Euro dotiert. Bewerber können sich die Gemeinden im Landkreis Osnabrück in Kooperation mit der örtlichen Werbegemeinschaft oder Stadtmarketingorganisationen“, erläutert Mensing.

Die Ausschreibungsunterlagen sind in diesen Tagen an die Städte und Gemeinden

verschickt worden. Am 9. Mai findet eine Informationsveranstaltung im Kreishaus zum Zukunftsfonds statt. Am Ende des Prozesses sollen dann zwei oder drei „Gewinner-Kommunen“ durch eine Jury gekürt werden. Die Bewerbungsfrist beginnt am kommenden Montag und endet am 5. Juni.

Einige Dinge müssen die Interessenten beachten. So beträgt die finanzielle Förderung einzelner Vorhaben maximal 40 Prozent der Kosten – so wie bei der Quartiersinitiative Niedersachsen. Der Förderzeitraum beträgt zwölf Monate. Ideen, die der Ortskernentwicklung dienen, sollen also zügig umgesetzt werden. Außerdem sollen mindestens 30 Prozent

der Investitionen von privater Seite kommen. Es ist also nicht das Ziel, die Kommunen „zu sponsern“.

Wie können Geschäfte attraktiver werden? Wie sollen durch kurze Wege Mobilität und die Versorgung der Bürger langfristig gesichert werden? Darum geht es. Die Bewerbungen sollten also Vorschläge und Ideen enthalten, wie die Ortszentren lebendig erhalten werden könnten.

Fragen zum Projekt können per E-Mail an fragen-zukunftsfonds@lkos.de gestellt werden.

ZB Projekt Zukunft Bilden
Lesetipp für Azubis; Informationen im Internet: www.zukunft-bilden.com

Der Frühling kommt: Idylle in Arenshorst



Der Frühling meldet langsam, aber sicher mit Regenunterbrechungen Ansprüche im Osnabrücker Land an, wie dieses Foto aus Bohmte-Arenshorst eindrucksvoll beweist. Zwei Schwäne ziehen vor der Kulisse der Arenshorster Johankirche ihre Kreise. Das Gotteshaus geht auf die 1353 beziehungsweise 1354 erstmals urkundlich erwähnte Kapelle des benachbarten Gutes Arenshorst zurück. Nach der Reformation wurde das Kirchengebäude 1623 erneuert und der Saal des bis heute bestehenden Fachwerkbaus errichtet. as/Foto: Erhard Frost

„PAULA“ macht die jungen Mütter fit

Projekt mit mehreren Standorten

OSNABRÜCK. Wer ist „patent und lebenspraktisch im Alltag“? Für junge Mütter lässt sich diese Frage eindeutig mit „PAULA“ beantworten. Das Projekt von „IN VIA“, dem katholischen Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Diözese Osnabrück, spricht junge Frauen bis 25 Jahre an, die schwanger sind oder bereits ein Baby haben. Die Aufgabe: Die Mütter fit machen für den Alltag mit Kind. Das teilt jetzt der Landkreis Osnabrück mit.

„Für die Gruppe der jungen Mütter gibt es kaum entsprechende Unterstützungsangebote“, erläutert Kreisrat Matthias Selle den Hintergrund des Projekts. Aus diesem Grund gibt „PAULA“ Hilfestellung bei ganz alltäglichen Dingen – und zwar in Form von wöchentlichen Gruppenterminen. Die Inhalte der Treffen sind dabei eng an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst: Neben Infos rund um die Geburtsvorbereitung geht es um Themen wie Babymassage, Entwicklungsförderung oder die richtige Ernährung. Mit im Boot sind bei den Treffen externe Fachkräfte, zum Beispiel Hebammen, die den Müttern bei speziellen Fragen rund um die Mutterrolle zur Seite stehen.

Konkret werden die Mütter auch bei Behördengängen und Beantragungen unterstützt. „Wichtig ist für die Frauen auch das Kennenlernen unterschiedlicher Einrichtungen, die hilfreich sein

können, und nicht zuletzt der Austausch untereinander“, sagt die „IN-VIA“-Geschäftsführerin Martina Uhlenkamp.

„PAULA“ gibt es an sechs Orten im Landkreis Osnabrück – spricht in Quakenbrück, Bramsche, Bersenbrück, Berge/Fürstenau, Belm und Dissen. „Wir freuen uns, dass wir nun ein fast flächendeckendes Präventionsangebot für junge Mütter im Landkreis Osnabrück haben“, so Selle. Denn: „Nachfrage, das zeigen unsere Erfahrungen, gibt es auf jeden Fall. Und spezialisierte Angebote für diese Gruppe sind eher rar gesät.“

Unterstützt wird „PAULA“ durch den Fachdienst Jugend des Landkreises Osnabrück und die Jugendberufshilfe der Maßarbeit (kommunale Arbeitsvermittlung des Landkreises). Aus diesem Grund steht auch die Verbesserung der beruflichen Perspektive der Frauen auf dem Programm. Wichtig für das Projekt ist zudem die Förderung durch das Programm „Jugend stärken: Aktiv in der Region“.

„Durch unsere Partner aus der Region decken wir einen Teil der Aufwendungen für ‚PAULA‘ ab. Gleichzeitig sind wir stets auf die Unterstützung durch Stiftungen und Spender angewiesen“, weist Uhlenkamp auf die Wichtigkeit von Helfern hin. Weitere detaillierte Informationen gibt es bei Martina Uhlenkamp unter Telefon 05431/904190.

LIEBLINGSWITZ



Der Teufel besucht Petrus und fragt ihn, ob man nicht mal ein Fußballspiel „Himmel gegen Hölle“ machen kann. Petrus hat dafür nur ein Lächeln übrig: „Glaubst du denn wirklich, dass ihr auch nur die geringste Chance habt? Sämtliche guten Fußballspieler sind nämlich im Himmel: Pelé, Beckenbauer, Seeler, Charlton, di Stefano, Müller, Maradona, Messi.“ Der Teufel lächelt zurück: „Stimmt! Aber wir haben die Schiedsrichter!“

Heiko Christian Grube ist Geschäftsführer des Diakonischen Werks in Stadt und Landkreis Osnabrück. Darüber hinaus ist er auch Bundespressesprecher des Vereins für Deutsche Schäferhunde.

Forum-Start mit Richard David Precht

OSNABRÜCK. In der kommenden Woche geht das Neue-OZ-Wissensforum in die nächste Runde. In der zehnteiligen Vortragsreihe „Von den Besten profitieren“ stehen Motivation und Strategien für Erfolg in Beruf, Gesundheit und Privatleben im Mittelpunkt. Den Anfang macht der Philosoph Richard David Precht am Donnerstag, 19. April, 19.30 Uhr, in der Osnabrückhalle. Der bekannte Bestseller-Autor referiert zum Thema „Moralische Gefühle – Wer trifft unsere Entscheidungen?“. Precht geht der Frage nach, ob Vernunft und Moral exklusive Fähigkeiten des Menschen sind. Spätestens seit seinem Bestseller „Wer bin ich – und wenn ja wie viele?“ hat sich Richard David Precht in die erste Riege der philosophischen Schriftsteller eingereiht. Der 47-Jährige ist Stammgast in zahlreichen Talkshows. Das Medienhaus Neue OZ und das „Unternehmen Erfolg“ präsentieren die Reihe „Von den Besten profitieren“. Der Vortrag am 19. April in der Osnabrückhalle findet statt von 19.30 bis 21.15 Uhr (Einlass 18.30 Uhr). Karten zum Preis von 69 Euro sind noch erhältlich. Bei Buchung aller zehn Vorträge im Abo reduziert sich der Preis auf 49,90 Euro pro Abend. Infos und Buchung: www.unternehmen-erfolg.de. Service-Telefon: 08161/99190.

KURZ NOTIERT

Plattdütske Runne

MELLE. Die plattdütske Runne des Vereins „Traktoren und historische Landmaschinen Grönegau Buer“ lädt wieder zu einem plattdütschen Nachmittag ein. Termin: Sonntag, 15. April, 15 Uhr, Am Bergsiek 5, Melle-Meesdorf. „Kuaenhülpe upp' m Burnhuawe“ lautet das Motto – und wie immer sind nicht nur die Mitglieder, sondern auch alle Freunde der plattdütschen Sprache eingeladen.

Messe mit Glitzer- und Glamour-Faktor

„My Way“ vom 27. bis 29. April im Gerry Weber Eventcenter in Halle

HALLE. Feinkost und Fitness, Glitzer und Glamour versprechen die Initiatoren der Lifestyle-Messe „My Way 2012“. Vom 27. bis 29. April wollen im Gerry Weber Eventcenter in Halle mehr als 100 Aussteller mit hochwertigen Produkten aufwarten.

Die als Publikumsmesse konzipierte Ausstellung hat die Firma TW Messekonzept aus Bielefeld geplant. 128 Firmen sind vor Ort, die sich in mehreren Sparten vorstellen. „Wir nutzen den Glamour der Gerry-Weber-Location und bieten Lifestyle-Produkte und Luxusmarken, die die Fantasie anregen“, formuliert Firmengeschäftsführer Thomas Welzel bei der Vorstellung des Messeplans. Ge-

lingen soll dies zum einen durch die Mitmachmöglichkeiten, zum anderen sei die Auswahl der Aussteller etwas Besonderes.

So präsentiert eine Show die Mode von Promi-Schneider Helmut Oppenberger. „Er hat Kostüme für Gottschalk oder Michael Jackson entworfen und ist auf Messen bislang nicht zu sehen gewesen“, wirbt Welzel. Ebenso sei auch die Sportwagenschmiede Aston Martin auf der Messe präsent: Ihr Promotion-Team mache während der drei Tage auch Probefahrten in einem Parcours möglich. Das sei mit den individuell gefertigten Edelkarossen aus der Automobil-Manufaktur Wiesmann nicht möglich. Denn: Deren Wagen seien



Versprechen eine abgefahrene Messe im Eventcenter in Halle (von links): Thomas Welzel, Martin Dodt, Melanie Welzel und Mario Wiesing. Foto: Buchholz

„made by Handarbeit“. Zumindest dürfe aber hinter dem Steuer der Roadster und GT-Modelle ein Probesitzer stattfinden.

Möglich sind laut Veranstalter Welzel auch individualisierbare Hubschrauberflüge. „Der Berufspilot wird nicht nur Standardrunden

fliegen, sondern beispielsweise auf Wunsch auch über dem Westerberg in Osnabrück rotieren.“ Kein Handicap soll sich denjenigen entgegenstellen, die sich in der eigenen Golfanlage innerhalb des 5500-Quadratmeter-Messegeländes ausprobieren.

Unterhaltung als Teil des Gesamtkonzeptes möchten die Organisatoren auch mit weiteren Showelementen bieten. So soll es neben den lukullischen Spezialitäten und Probierständen auch Live-Kochvorführungen geben. Ein weiterer Programmpunkt: „Was mit Frisuren geht, zeigt uns in der Sparte Beauty die Firma Bajac. Zu sehen ist extremes Haarschneiden.“